

Mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben für erwerbstätige Eltern und pflegende Angehörige

Mit * markierte Felder sind Pflichtfelder.

Zu Ihrer Person

* Ihr Wohnsitzland / Sitz Ihrer Organisation

Deutschland

* Antworten Sie im Namen einer Organisation?

- Nein, ich antworte als Privatperson.
 Ja.

* Name der Organisation:

DIE FÜHRUNGSKRÄFTE - DFK e.V.

* Um welche Art von Organisation handelt es sich?

- Regierungsbehörde / Ministerium
 Andere öffentliche Behörde (lokal, regional, Gleichstellungsbehörde usw.)
 Arbeitnehmerorganisation / Gewerkschaft
 Arbeitgeberverband
 Europäisches Netz
 Kleines oder mittleres Unternehmen
 Große Organisation / Großunternehmen
 Nichtregierungsorganisation (NRO)
 Forschungsinstitut / Hochschule
 Thinktank / Beratungsfirma
 Medien
 Internationale Organisation

- Europäische Institution
- Sonstige

Unter welcher Nummer ist Ihre Organisation im Transparenzregister registriert?

8878756280665

Beiträge zu dieser Umfrage werden auf der Website der Europäischen Kommission veröffentlicht (weitere Informationen finden Sie in der Datenschutzerklärung).

Stimmen Sie einer Veröffentlichung Ihres Beitrags zu?

- Ja, mein Beitrag darf unter meinem Namen (bzw. dem Namen der von mir vertretenen Einrichtung) veröffentlicht werden.
- Ja, mein Beitrag darf veröffentlicht werden, soll aber anonym bleiben (keine Angabe meines Namens bzw. des Namens der von mir vertretenen Einrichtung)
- Nein, ich wünsche nicht, dass mein Beitrag veröffentlicht wird. (Ihr Beitrag wird nicht veröffentlicht, kann aber für statistische und Analysezwecke verwendet werden.)

Zweck dieser Konsultation

Im August 2015 veröffentlichte die Kommission einen Fahrplan für die Initiative „A new start to address the challenges of work-life balance faced by working families“ (Neubeginn zur Bewältigung der Herausforderungen im Zusammenhang mit der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben in Familien mit erwerbstätigen Eltern), um den Vorschlag der Kommission aus dem Jahr 2008 zur Überarbeitung der Mutterschutz-Richtlinie zu ersetzen[1]. Ziel dieser Initiative ist es, die Erwerbsbeteiligung von Frauen zu erhöhen. Die Modernisierung und Anpassung des bestehenden Rechts- und Politikrahmens der EU an den Arbeitsmarkt von heute soll Eltern mit Kindern und/oder Personen mit pflegebedürftigen Angehörigen die Vereinbarung ihres Berufs- und Familienlebens erleichtern, eine stärkere Aufteilung der familiären Pflichten zwischen Frauen und Männern ermöglichen und die Gleichstellung der Geschlechter im Arbeitsmarkt fördern.

Die Kommission hat gemäß Artikel 154 Absatz 2 AEUV die erste Stufe der Konsultation der europäischen Sozialpartner eingeleitet, um deren Meinung zur möglichen Ausrichtung von – insbesondere legislativen – Maßnahmen der Europäischen Union zu Urlaub aus familiären Gründen und flexiblen Arbeitszeitregelungen einzuholen, mit denen diesen Herausforderungen begegnet werden kann. In Übereinstimmung mit Artikel 155 AEUV können die Sozialpartner der Kommission während der ersten Phase der Konsultation ihren Wunsch mitteilen, Verhandlungen im Hinblick auf eine Vereinbarung zwischen ihnen aufzunehmen. In diesem Fall setzt die Kommission ihre Initiative für die Dauer der Verhandlungen aus. Bei erfolgreichem Abschluss der Verhandlungen können die Sozialpartner die Durchführung ihrer Vereinbarung durch einen Beschluss des Rates auf Vorschlag der Kommission verlangen.

Legislative und politische Maßnahmen können sich in einem Paket zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben ergänzen. Daher skizziert der Fahrplan auch mögliche nichtlegislative Optionen für das weitere Vorgehen, etwa umfassende politische Orientierungshilfen für die Mitgliedstaaten im Bereich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, verstärkte Überwachung, bessere Nutzung von EU-Fonds sowie Wissensaustausch.

Ziel dieser Konsultation ist es, Stellungnahmen zur Entwicklung und Durchführung einer breiten Palette möglicher Instrumente auf EU-Ebene zur Förderung der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben einzuholen.

[1] http://ec.europa.eu/smart-regulation/roadmaps/docs/2015_just_xxx_maternity_leave.en.pdf

A. Allgemeine Bemerkungen

Das Hintergrunddokument geht auf verschiedene Schwierigkeiten bei der Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben und der Beteiligung von Frauen auf dem Arbeitsmarkt ein.

*** Sind Sie mit der Darstellung dieser Schwierigkeiten einverstanden?**

- Ja
- Nein
- Teilweise
- Weiß nicht

Gibt es weitere Herausforderungen, die berücksichtigt werden sollten?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

Herausforderung Nr. 1:

höchstens 200 Zeichen

Es sind schon in der Schule tradierte Rollenbilder zu durchbrechen: Aufklärung und Motivation zu einer freien Fächer- und Studienwahl sowie einem auch privaten, gleichberechtigten Rollenverständnis.

Herausforderung Nr. 2:

höchstens 200 Zeichen

Die Betreuung für schulpflichtige Kinder ist unzureichend. Es sind Lernzeiten, betreute Hausaufgabenzeiten für alle Kinder einzurichten, um eine Vereinbarkeit mit Vollzeit-Beschäftigung zu erreichen.

B. Politikbereiche

Das Hintergrunddokument skizziert eine Reihe wichtiger politischer Ansätze, die sich auf die Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben und die Beteiligung von Frauen auf dem Arbeitsmarkt auswirken. Die entsprechenden Politikbereiche sind:

- * Kinderbetreuung
- * Dienstleistungen der Langzeitpflege
- * Familienbezogene Urlaubsregelungen für beide Geschlechter
- * Flexible Arbeitszeitregelungen für beide Geschlechter
- * Steuersysteme, die Berufstätigkeit für beide Partner lohnend machen

*** Würden Sie zustimmen, dass die obige Aufstellung von Politikfeldern richtig und vollständig ist?**

- Ja
- Nein
- Teilweise
- Weiß nicht

*** Gibt es einen weiteren Politikbereich, der in der obigen Aufstellung fehlt?**

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

Bitte angeben:

höchstens 200 Zeichen

Schon im Schulbereich müssen Gleichberechtigung, freie Fächerwahl und betreute Lernzeiten eingeführt werden, so dass hier der Grundstein gelegt wird, dass Vollzeitjobs mit Kindern vereinbar sind.

Es folgt eine Liste möglicher politischer Maßnahmen.

Was wären Ihrer Ansicht nach die wichtigsten Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben und der Erwerbsbeteiligung von Frauen in Ihrem Land?

	Höchste Priorität (max. 3)	Mittlere Priorität	Niedrige Priorität	Unwichtig	Weiß nicht
*Verbesserung der Möglichkeiten und/oder Anreize für Eltern und andere Personen mit betreuungsbedürftigen Angehörigen zur Übernahme von Betreuungsaufgaben und Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben (z. B. Urlaubs- und/oder flexible Arbeitszeitregelungen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
*Verbesserung der Möglichkeiten und/oder Anreize insbesondere für Männer zur Übernahme von Betreuungsaufgaben und Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben (z. B. Urlaubs- und/oder flexible Arbeitszeitregelungen)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Stärkere Erleichterung der Rückkehr von Eltern an den Arbeitsplatz nach Inanspruchnahme von Mutterschafts- oder Elternurlaub (z. B. durch					

Anpassung der Arbeitsplätze, um das Stillen zu ermöglichen, Aufklärung über Beschäftigungsförderung und Fortbildungsmöglichkeiten während des Urlaubs)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Verbesserung der Verfügbarkeit von Kinderbetreuung (z. B. mehr Betreuungsplätze)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Verbesserung der Erschwinglichkeit von Kinderbetreuung	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Verbesserung der Qualität von Kinderbetreuung	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Verbesserung der Verfügbarkeit professioneller Langzeitpflegedienste, auch zu Hause / ortsnah	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Verbesserung der Erschwinglichkeit professioneller Langzeitpflegedienste	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Verbesserung der Qualität professioneller Langzeitpflegedienste	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Verbesserung der Verfügbarkeit behindertengerechter Heimpflege	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<p>*Verbesserung der Unterstützungsmaßnahmen für Menschen mit kranken/behinderten/gebrechlichen Angehörigen (z. B. finanzielle Unterstützung, Hilfsdienste)</p>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<p>*Beseitigung steuerlicher Fehlanreize, die Eltern bzw. Personen mit Betreuungsverpflichtungen vom Wiedereintritt in den Arbeitsmarkt abhalten, (z. B. negative steuerliche Anreize für den geringerverdienenden Partner, Leistungsfallen)</p>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<p>Sonstige politische Maßnahme(n)</p>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

C. Maßnahmen auf EU-Ebene

*** Sind Ihrer Ansicht nach zur Förderung der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben weitere Maßnahmen auf EU-Ebene erforderlich?**

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

*** Muss Ihrer Ansicht nach zur Förderung der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben der EU-Rechtsrahmen verbessert werden, beispielsweise in Bezug auf Mutterschafts-, Vaterschafts-, Eltern- und Pflegeurlaub oder flexible Arbeitszeitregelungen?**

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

*** Bitte erläutern Sie, welche Art von Verbesserungen des bestehenden EU-Rechtsrahmens in Betracht kommen könnten.**

höchstens 500 Zeichen

Derzeit nehmen deshalb so viele Frauen Elternzeit, weil sie meist weniger verdienen und so das wegfallende volle Gehalt weniger "schmerzt". Man könnte die Bezugsgröße des Elterngeldes so verändern, dass hier das Gesamteinkommen zählt und der Nachteil sich gleich bleibt, ob der eine oder andere EZ nimmt. Zudem ist denkbar, flexible Arbeitszeiten zu unterstützen oder diese zumindest etwas verbindlicher zu machen: ggf durch Umkehr der Beweislast bei einem berechtigten Interesse an Homeoffice.

[Anmerkung:] Derzeit erfolgt eine separate Konsultation der Sozialpartner zu Aspekten des bestehenden EU-Rechtsrahmens, z. B. im Bereich Urlaub und flexible Arbeitszeitregelungen. Die Ergebnisse der beiden Konsultationen werden unabhängig voneinander ausgewertet.

*** Bedarf es Ihrer Ansicht nach weiterer politischer Orientierungshilfe auf EU-Ebene zur Förderung der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben?**

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

*** Bedarf es Ihrer Ansicht nach einer verstärkten Überwachung auf EU-Ebene zur Förderung der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben?**

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

*** Könnte die EU Ihrer Ansicht nach den Austausch bewährter Verfahren auf diesem Gebiet zwischen den EU-Ländern und Interessenträgern besser unterstützen?**

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

*** Könnte die EU die Entwicklung sinnvoller Benchmarks* im Bereich der Strategien zur Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben fördern, etwa im Rahmen des Europäischen Semesters?**

* Ein Benchmark kann definiert werden als „ein Vergleiche oder Bewertungen ermöglichender Standard oder Bezugspunkt“ (Pearsall, 1999: 125).

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

Bitte geben Sie an, auf welche Politikbereiche diese Benchmarks sich erstrecken könnten (Mehrfachnennungen möglich)

- Kinderbetreuung
- Dienstleistungen der Langzeitpflege
- Familienbezogene Urlaubsregelungen für beide Geschlechter
- Flexible Arbeitszeitregelungen für beide Geschlechter
- Steuersysteme, die Berufstätigkeit für beide Partner lohnend machen
- Sonstige
- Weiß nicht

Derzeit unterstützt die EU die Mitgliedstaaten bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben durch ihre Fonds, insbesondere den Europäischen Sozialfonds und den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

Finden Sie, dass die bestehenden Fonds und die Regeln für ihren Einsatz die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben wirksam fördern?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

*** Könnte die EU den nationalen/regionalen/lokalen Behörden klarere Orientierungshilfen zur Nutzung der bestehenden EU-Fonds für die finanzielle Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben geben?**

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

Bedarf es Ihrer Ansicht nach einer weiteren Sensibilisierung für Fragen der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben ?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

*** Wer sollte zu den wichtigsten Zielgruppen für etwaige Sensibilisierungsmaßnahmen gehören? Bitte wählen Sie drei aus der folgenden Liste:**

höchstens 3 Antwort(en)

- Nationale Behörden
- Lokale oder regionale Behörden
- NRO
- Arbeitgeber
- Beschäftigte
- Allgemeine Öffentlichkeit
- Sonstige
- Weiß nicht

Wie wirksam wären Ihrer Ansicht nach die nachfolgend genannten möglichen Maßnahmen auf EU-Ebene zur Förderung der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben?

	Sehr wirksam	Wirksam	Nicht sehr wirksam	Völlig unwirksam	Weiß nicht
*1. Bessere Rechtsvorschriften auf EU-Ebene	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*2. Verstärkte politische Orientierungshilfe auf EU-Ebene	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*3. Verstärkte Überwachung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf auf EU-Ebene und Veröffentlichung der Ergebnisse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
*4. Intensiverer Austausch bewährter Verfahren zwischen Mitgliedstaaten und Interessenträgern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*5. Benchmarks auf EU-Ebene	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*6. Verstärkte finanzielle Unterstützung auf EU-Ebene	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*7. Klarere Orientierungshilfen für nationale/regionale/lokale					

Behörden in Bezug auf Nutzungsmöglichkeiten bestehender EU-Fonds	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*8. Weitere Sensibilisierungsmaßnahmen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
*9. Sonstige Maßnahmen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

Glauben Sie, dass die Wirksamkeit der obigen Einzelmaßnahmen durch deren Kombination gesteigert werden könnte?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

Geben Sie bitte anhand der nachstehenden Tabelle an, welche Maßnahmen kombiniert werden könnten.

(Beispiel: Wenn sie meinen, dass Maßnahme 6 mit Maßnahme 3 und 5 kombiniert werden könnte, geben Sie neben Maßnahme 6 „3, 5“ ein.

	Nummer(n) der mit dieser Maßnahme kombinierbaren Maßnahme(n) (max. 6)
1. Bessere Rechtsvorschriften auf EU-Ebene	
2. Verstärkte politische Orientierungshilfe auf EU-Ebene	
3. Verstärkte Überwachung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf auf EU-Ebene	
4. Intensiverer Austausch bewährter Verfahren zwischen Mitgliedstaaten und Interessenträgern	
5. Benchmarks auf EU-Ebene	1, 4, 6, 7
6. Verstärkte finanzielle Unterstützung auf EU-Ebene	
7. Klarere Orientierungshilfen für nationale/regionale/lokale Behörden in Bezug auf Nutzungsmöglichkeiten bestehender EU-Fonds	
8. Maßnahmen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit	
9. Sonstige Maßnahmen (falls oben angegeben)	

Wenn Sie weitere Anmerkungen und/oder Vorschläge haben, können Sie diese im untenstehenden Textfeld eingeben.

höchstens 1500 Zeichen

Das heutige Elterngeld ist kontraproduktiv: Häufig nehmen nur Frauen Elternzeit, weil sie meist weniger verdienen und so das wegfallende Gehalt weniger "schmerzt". Jobnachteile durch Erziehungszeiten sind zu verhindern. Die Elternzeit von Männern muss weiter gefördert werden. Derzeit nehmen in aller Regel Männer nicht mehr als 2 Monate. Flexible Arbeitszeiten unterstützen: Durch Umkehr der Beweislast unter best. Vorauss. und bei berechtigtem Interesse des Arbeitnehmers an Homeoffice (ähnlich wie in NL). Homeoffice auch für Führungskräfte. Flexible Lösungen wie Job-Sharing über alle Ebenen. Da Job-Sharing in Summe zu einer höheren Arbeitgeberbelastung bei den Sozialabgaben führt, wäre eine finanzielle Förderung ggf. zielführend. Flexiblere Öffnungszeiten für Kitas. Für die jeweilige Beschäftigung muss die passende Kinderbetreuung gefunden werden. Mehr und bessere Kinderbetreuung auch abseits der üblichen Stunden.

Traditionelle Rollenbilder von Anfang an durchbrechen: Aufklärung und Motivation zu einer freien Fächer- und Studienwahl sowie einem auch privaten, gleichberechtigten Rollenverständnis. Berufe wie Erzieher und Grundschullehrer müssen für Männer attraktiver gemacht werden. Die Betreuung schulpflichtiger Kinder ist unzureichend. Es sind Lernzeiten, betreute Hausaufgabenzeiten für alle Kinder einzurichten, um eine Vereinbarkeit mit Vollzeit-Beschäftigung zu erreichen. Als willkommener Nebeneffekt Förderung der Chancengleichheit aller Kinder vor allem im Grundschulbereich.

Background Documents

Background Doc BG (/eusurvey/files/dc24054a-23e3-42ef-a7ab-e290979f48dd)

Background Doc CS (/eusurvey/files/5367e84c-c4ec-421c-9123-f06815e02a90)

Background Doc DA (/eusurvey/files/2e81a83b-52c0-4c17-a3a6-8834b001154b)

Background Doc DE (/eusurvey/files/b4aa5e36-d1f4-4c5b-b21e-62f1cd6f0541)

Background Doc EL (/eusurvey/files/c26f27d9-4424-4efd-a907-f3801b7fd0c1)

Background Doc EN (/eusurvey/files/9e9b2435-490a-4d99-b9e3-d90456d43cb0)

Background Doc ES (/eusurvey/files/3fc9e8bb-dad9-4749-a353-ae3913a098b)

Background Doc ET (/eusurvey/files/d1666456-6efc-4b44-b6ed-dcf55247b52a)

Background Doc FI (/eusurvey/files/94094072-1f76-48dc-9c47-5d1f5690153c)

Background Doc FR (/eusurvey/files/6a3e3413-4eb2-4cfe-b4d9-4064331c840d)

Background Doc HR (/eusurvey/files/b5916d33-28ef-4f41-a429-5483a060f2f1)

Background Doc HU (/eusurvey/files/beb4cd69-fc94-4e17-91bf-b11497aa1f21)

Background Doc IT (/eusurvey/files/8bc96cb6-3a05-4ce1-ba76-22a93f71128d)

Background Doc LT (/eusurvey/files/0fe97693-2b5d-474a-86ab-b5f8d6dc6422)

Background Doc LV (/eusurvey/files/69ab3e04-af5a-4ad6-8d5d-b7360ada1204)

Background Doc MT (/eusurvey/files/bfb34fda-70d3-4f82-a5ec-d481d6ce0445)
Background Doc NL (/eusurvey/files/373ccf66-e7fc-4071-bd66-7a0696bd1e49)
Background Doc PL (/eusurvey/files/2a74ff96-be99-4be4-8cfc-980cbcd8adf6)
Background Doc PT (/eusurvey/files/777551de-6f0f-4d24-95fe-103f0b358449)
Background Doc RO (/eusurvey/files/ea7ea588-0555-4da7-8b55-8542ec3ee03f)
Background Doc SK (/eusurvey/files/5d0513e4-455f-443e-a083-da44caf915c5)
Background Doc SL (/eusurvey/files/70a45731-f9cf-48ef-85a4-2a34a5729eb6)
Background Doc SV (/eusurvey/files/a8f78b35-98d0-4663-a03f-e7b8bcd363f1)

Contact

✉ just-gender@ec.europa.eu
